

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Volkes nachzugeben. Um so lieber, als es ihm bei einer Abschätzung der gegnerischen Mächtegruppen als gar nicht zweifelhaft erscheinen mußte, daß die Feinde Österreich-Ungarns für Italien Siege ersehten und Land gewinnen werden. Immer unverhüllt arbeitete die italienische Regierung auf einen Bruch mit seinem 33jährigen Bundesgenossen hin. Endlich verlangte sie für ihre weitere neutrale Haltung die Abtretung Südtirols, des Küstenlandes und von Dalmatien und mobilisierte gleichzeitig, wohl wissend, daß Österreich auf dieses selbstmörderische Ansinnen



Wegräumung einer Schneelawine durch österr. Soldaten in Südtirol.

nicht eingehen könne, seine Wehrmacht. Um Italien in der Neutralität zu erhalten, war die österreichisch-ungarische Regierung bereit, Südtirol den Italienern zu überlassen. Italien, das den Krieg wollte, ließ sich nur noch in weitere Verhandlungen ein, um seine Kriegsbereitschaft zu vollenden. Erst als es sich hinlänglich gerüstet glaubte, deckte es seine Karten auf, indem es am 4. Mai 1915 den Dreihundvertrag kündigte und am 23. Mai an das Habsburger-Reich den Krieg erklärte. Kaiser Franz Josef übertrug den Oberbefehl auf dem italienischen Kriegsschauplatz

den von der serbischen Front hierher berufenen Erzherzog Eugen. Als Gehilfe wurde ihm der Oberkommandierende der Tiroler Landesverteidigung, General Dankl, beigegeben, den wir bereits als Sieger bei Krasnik kennen gelernt haben.

General Dankl. (Porträt Seite 13.)

General Viktor Dankl wurde als Sohn eines Majors 1854 in Udine geboren, besuchte die Militär-Akademie in Wiener-Neustadt und trat 1874 als Leutnant in das Regiment der Sachsen-Drägoner ein. Nach Absolvierung der Kriegsschule wurde er dem Generalstab zugeteilt und avancierte 1891 zum Major. Im Jahre 1895 wurde er Oberstleutnant des 11. Ulanen-Regiments. 1896 in den Generalstab zurückberufen, wurde er zum Generalstabschef des 13. Korps ernannt. 1899 wurde er Leiter des Direktionsbüros. 1903 erhielt er als Generalmajor die Führung der 66. Infanteriebrigade in Komorn, zwei Jahre später die der 16. Brigade in Trient. Zuletzt war er Kommandant des 14. Korps in Innsbruck. Vor Ausbruch des Krieges war General Dankl eben im Begriffe, um seine Pensionierung einzukommen und in seinem geliebten Innsbruck den Rest seines Lebens als Privatmann zu verbringen. Davon konnte nun freilich keine Rede sein. Er wurde an die Spitze der 1. Armee gestellt, die den